

# Nutzung der Equiden für die Zucht

Auszug aus « Überlegungen zu Ethik und Pferd »  
des Observatoriums der schweizerischen Pferdebranche  
**Beispiel: Natursprung an der Hand**

**Dominik Burger**

Satellite meeting der Netzwerktagung Pferdeforschung Schweiz  
« Ethik und Pferd »  
7. September 2011, Avenches

## 4.4 Nutzung der Equiden für die Zucht

### Inhalt des Kapitels

- Selektion und das Auftreten von Erbkrankheiten
- Natursprung an der Hand
- Künstliche Besamung
- Embryotransfer
- Reproduktives Klonen
- Ausbildung der jungen Pferde und deren Einsatz in den Zuchtprüfungen
- Einsatz und Nutzung von trächtigen Stuten in Sport und Freizeit
- Einsatz und Nutzung von laktierenden Stuten in Sport, Freizeit und Zucht

## Beispiel: Natursprung an der Hand

### Ist-Zustand, Tendenzen, Belastungen und Risiken

- traditionelle Reproduktionsmethode in der Pferdezucht
- Schätzungen Schweiz:
  - Freiberger: 95%
  - Warmblut: 30%
  - Vollblut: 100%
  - Andere: 80%
- durchschnittliche Abfohlrate: 65%...
  - vs. künstliche Besamung: 70%
  - in Harem in freier Natur : 95%

## Beschreibung Ist-Zustand (3)

### Prozedere alle 1 – 2 Tage:



- Abprobieren Stute (evtl. spez. Feckhengst)
- Reinigung
- Fixation (evtl. Deckgeschirr, Nasenbremse, Sedation)
- Sprung an der Hand und unter Kontrolle



## Beschreibung Ist-Zustand (4)

### vs. Deckakt in Freiheit...

- relativ konstantes Harem...
- die Stute bestimmt den Zeitpunkt...
- 88% der prae-kopulatorischen Aktionen auf Initiative der Stute...



- Dauer des Deckakts < 1 Minute
- eher ruhiges Ereignis + danach: Entspannungsphase....
- während 1 - 2 Tagen: mehrere Belegungen / Stute....  
alle Minuten bis 1-2 Stunden....
- vorausgänglich  $\emptyset$  2 Belegungen ohne Erektion...

## Beschreibung Ist-Zustand (7)

→ Natursprung an der Hand =  
potentielle Form einer Vergewaltigung und von  
heutigen Gesellschaft zusehends hinterfragt

### Resultierende Hauptfrage

Ist der heutzutage in der Pferdezucht praktizierte Natursprung an  
der Hand vertretbar?

## Analyse der Belastungen der involvierten Tiere

- psychische Belastung (Paarungsbereitschaft, Bewegungsfreiheit ↓, Transporte)
- potentielle Vergewaltigung = Würdeverletzung
- natürliche Bedürfnisse und Interaktionen ↓ (vs. permanente konstante Harems, präkopulatorische Periode, Wahl durch Stute, mehrmaliges Bespringen, Ausruhen nach Deckakt)

## Analyse der Risiken für die involvierten Tiere

- Stürze und Verletzungen infolge falschem Timing und Abwehrbewegungen
- Deckinfektionen und Übertragung infektiöser Erkrankungen
- Libido- und Fruchtbarkeitsprobleme



## Ordnungspolitischer Kontext

Fachgerechter Natursprung an der Hand gemäss Tierschutzgesetzgebung nicht verboten.

*Juristischer Kontext:*

- *auf tretende Probleme grundsätzlich „Zuchtrisiken“*
- *Haftung nur, wenn definierte Fehlverhalten oder Kunstfehler vorwerfbar*

## Interesse für die Parteien und Konfliktfelder zwischen den verteidigten Werten (2)



traditionelle und wirtschaftliche Interessen:

- «maximale Fruchtbarkeit»
- züchterischer Fortschritt
- optimale Rentabilität

## Alternativen, die das gleiche Ziel erreichen, aber mit geringerer Belastung



### Weidesprung

- Zeitbedarf ↑, nicht alle Hengste geeignet, Kosten Infrastruktur ↑



### Natursprung in der Herde

- keine eigentliche Hengstwahl, genetischer Fortschritt ↓, Kosten Infrastruktur ↑ ↑



### Künstliche Besamung

- Kosten ↑ ↑, Sexualverhalten ↓ ↓ (Samenentnahme, Fecken)

## Resultat der Güterabwägung und Rechtfertigung der Belastung

**Ja, wenn** optimale Massnahmen betreffend Sexualverhalten:

- Abprobieren
- Stute mit Paarungsbereitschaft und ohne Angst
- Zeit vor/ nach Belegung

**Nein, wenn**

- keine Möglichkeit für Stute, Paarungsbereitschaft zu zeigen
- Sicherheitsaspekte Fussfesseln nicht unbedingt erfordern
- Nasenbremse und/ oder Sedation

→ ansonsten Natursprung in Freiheit oder künstliche Besamung

## Empfehlungen für die Implementierung

- obligatorische Ausbildung von Hengsthaltern inkl. pferdespezifisches Sexualverhalten
- regelmässige Inspektionen der Deckstationen betreffend Infrastrukturen und Paarungstechnik
- weitere Forschungsprojekte zu Interaktionen Stute - Hengst

